

Straelen feiert zweimal seine Mundart im Forum

STRAELEN (cnk) Bernd Heines ist Mundartexperte. Er weiß: „Es ist ganz wichtig für unsere Kultur, dass die plattdeutsche Sprache erhalten bleibt. Sie gehört zur Identität unserer Gemeinde.“ Straelen hat damit keine Probleme, wie der von Heines moderierte „Oevend op Stroels Ploatt“ mit einer Doppelvorstellung bewies. Glücklicherweise muss man sich nicht Gedanken machen um den Erhalt dieser Veranstaltung im Forum des Gymnasiums, denn wie in den Jahren zuvor war der Andrang enorm.

„Der Hausmeister sagte gerade schon, dass wir so voll sind, dass er auch keinen mehr hätte reinlassen dürfen“, verriet Heines zu Beginn der 15-Uhr-Vorstellung. Auch die um 19 Uhr war sehr gut besucht. Am Nachmittag konnten sich die Besucher am Männerchor „Waldeslust“ erfreuen, der etliche Texte vom

Mundart-erfahrenen Willi Thekook zum Besten gab. Am Abend lauschten die Gäste den melodischen Zwischenstücken von Anita Mysor.

Das vielseitige Programm setzte sich wie in den Vorjahren zusammen. Den Anfang machten die drei Sieger des plattdeutschen Vorlesewettbewerbs vom Oktober. Valerie Hentschke, Lukas Langenstein und Marcel Thekook sorgten mit sehr schön vorgelesenen kleinen Geschichten für einen runden Einstieg.

Von den Kindern zur Familie ging es mit Christoph Broeckmann, Elisabeth und Frank Dercks und der pointiert-humorigen Spielszene „De Boks“. Dass Platt auch für philosophische Themen geeignet ist, zeigte Christa Valks-Buchmann bei der Frage „Wannier es et Glas vool?“ „Liedjes van frugger“ gab es von Hanne Eckhardt und Paul Niskens,



Im Forum des Straelener Gymnasiums unterhielten viele Akteure die Besucher in plattdeutscher Sprache.

RP-FOTO: GERHARD SEYBERT

und auch Mechthild Foitzek erinnerte sich in ihrem Beitrag an „frugger“.

Nach der Pause fing die zweite Hälfte nach etwas Musik mit dem

ins „Ploatt“ übersetzten „Deän dommen Hennes“ an, bei der wieder Hanne Eckhardt auf der Bühne stand. Danach gab es mit „De eärpele“ ein neugeschriebenes Stück,

vorgetragen von Christian Opschroef. „Et Aufgebot“ mit Anne Pasch und Mechthild Foitzik war die zweite Spielszene, bevor mit einer Hommage von Paul Niskens an den verstorbenen Mundart-Dichter Heinz Daamen das Programm schon fast wieder zu Ende war.

Für den gelungenen Abschluss sorgte das Mini-Schauspiel „Urlaub met Mamm“, geschrieben von Leni Brimmers und Heinz Velmans, die auch zusammen mit Claudia und Meret Kurfürst auf der Bühne standen, bevor Bernd Heines seine Schlussworte an das Publikum richtete.

„Ich finde es sehr gut, dass uns die plattdeutsche Sprache durch solche Veranstaltungen noch erhalten bleibt“, erklärte Besucher Andre Teeuwen. „Denn manchmal ist ein Wort auf Platt irgendwie passender als auf Hochdeutsch.“